



## ... in die wissenschaftliche Begleitung des Modellversuchs „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“

### 4. Ausgabe September 2020

---

Herzlichen Dank  
Der Fragebogen  
Ergebnisse Themenfeld 1  
Ergebnisse Themenfeld 2  
Ergebnisse Themenfeld 3  
Infos zur Kinderbefragung  
Online-Befragungen  
Impressum

---

Liebe Kitaleitungen, Kitateams und Mediencoaches,

das Jahr 2020 steht im Zeichen von „Corona“ und dessen vielfältigen Auswirkungen. Auch im Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ standen und stehen wir alle vor immer neuen Überlegungen und Anforderungen und müssen Entscheidungen unter Unsicherheit treffen.

Umsomehr schätzen wir, dass sich dennoch fast alle Modellkitas, trotz vielfältiger Mehrbelastung, die Zeit genommen haben, im Mai einen **Fragebogen zur Situation der digitalen Kommunikation in den Modellkitas** zu beantworten. Ihre offenen und ehrlichen Rückmeldungen geben interessante und überaus wichtige Einblicke in den Einsatz digitaler Tools in Zeiten von Corona. Mit dieser 4. Ausgabe von **zoom** möchten wir das Ergebnis der Befragung gerne mit Ihnen teilen und sind auf Ihre Rückmeldungen gespannt.

Mit herzlichen Grüßen Ihr Evaluationsteam am IFP



## HERZLICHEN DANK

Wir danken allen Modellkitas, die den Fragebogen ausgefüllt haben sowie allen Mediencoaches, die sich in der Organisation und Durchführung der Umfrage vor Ort engagiert haben.

## DER FRAGEBOGEN

**Der Hintergrund:** Unter den durch Corona bedingten Einschränkungen wurde die Möglichkeit für die Kitas besonders bedeutsam, den Kontakt zu den Kindern und deren Familien auch über „mediale Brücken“ herzustellen und aufrecht zu erhalten, aber auch den laufenden Kontakt innerhalb des Teams digital zu ermöglichen. Vereinzelt bekamen wir im IFP bereits Eindrücke davon, wie Modellkitas, die ja eine gute IT-Ausstattung besitzen, diesen Kontakt handhaben. Um einen umfassenden und damit auch handlungsleitenden Einblick zu erhalten wurde diese Umfrage, die Bestandteil der wissenschaftlichen Begleitforschung des Modellversuchs ist, gestartet.



**Die Fragen:** Es wurden insgesamt 8 Fragen zu 3 Themenfeldern gestellt:

Themenfeld 1 → **Digitale Kommunikation mit den Familien**

Themenfeld 2 → **Digitale Kommunikation im Team**

Themenfeld 3 → **Digitale Beobachtung und Dokumentation**

**Der Rücklauf:** Insgesamt haben 99 Kitas den Fragebogen beantwortet.



### Digitale Kommunikation mit den Familien

## DIE ERGEBNISSE IN THEMENFELD 1

**97 der 99 Kitas** geben an, während der Kitaschließung Kontakt zu jenen Kindern und Eltern bzw. Familien zu halten, die die Einrichtung nicht besuchen.

**94 der 97 Kitas mit Kontakt** nutzen dafür auch ein bzw. mehrere digitale Kommunikationstools. Am häufigsten wird die Kommunikation zu den Familien (auch) über E-Mail gehalten. Insgesamt nannten 94 Kitaleitungen 243 verschiedene Möglichkeiten (Anzahl jeweils rechts in der Tabelle).

Dabei kann grob unterschieden werden zwischen Kommunikationstools, die einen direkten Austausch zwischen Partnern ermöglichen wie z.B. Email, WhatsApp, SMS oder Konferenztools und solchen Tools, die dazu dienen, Eltern und Kindern Informationen bereitzustellen, die diese zu Hause nutzen können wie beispielsweise Filme über Youtube, Informationen in einer Dropbox, der regelmäßige Versand von Spiel- und Bastelideen oder der Hinweis auf bestimmte Apps.

#### Auszug aus 243 Nennungen (94 Kitaleitungen):

<i>Email</i>	<i>85</i>
<i>Tools für Videokonferenzen (z.B. Zoom, Whereby, Jitsi)</i>	<i>33</i>
<i>Videos / Filme</i>	<i>20</i>
<i>WhatsApp</i>	<i>15</i>
<i>Youtube</i>	<i>14</i>
<i>KitaApps</i>	<i>14</i>
<i>Cloud / Dropbox</i>	<i>13</i>
<i>Telefon / SMS</i>	<i>11</i>
<i>Facebook</i>	<i>7</i>
<i>Homepage</i>	<i>6</i>
<i>Post</i>	<i>5</i>
<i>Newsletter</i>	<i>3</i>
<i>Doodle</i>	<i>3</i>
<i>Skype</i>	<i>3</i>
<i>Download-Links</i>	<i>2</i>



**48 von 87** Kitaleitungen geben als Grund der Auswahl an, das jeweilige Tool sei...

- schnell,
- flexibel,
- ermöglicht eine gute Erreichbarkeit,
- unkompliziert oder
- kostengünstig.

Bisweilen wird auch angeführt, dass die Nutzung bereits bekannt bzw. etabliert sei; das Tool vom Träger gestellt, genehmigt bzw. vorgegeben wurde; vom MC empfohlen oder von den Kindern angeregt („WhatsApp“) wurde; aus Datenschutzgründen gewählt wurde, oder weil größere Videos hoch geladen werden können („Youtube“).

Die eingesetzten Tools „gehören“ zu gut 4% einem bzw. mehreren Teammitgliedern privat, zu 70% der Kita und zu 26% teils der Kita, teil privat. 29% der Kitas benutzen die Tools erst seit Corona, 31% bereits vor Corona und 40% „teils-teils“.

In etwa jeder vierten Kita, die derartige Tools einsetzen, wurden von der Kita oder dem Träger dafür extra **Neuanschaffungen** getätigt. Dabei lag der Schwerpunkt auf dem Kauf von Tools, die einen guten Austausch mit Eltern und Kindern ermöglichen, aber auch den Kontakt zu den Teammitgliedern aufrecht erhalten. Vereinzelt wurden ein Smartphone oder ein Beamer angeschafft.

Auszug aus 27 Nennungen (24 Kitaleitungen):

Lizenzen für Videokonferenzen .....	6
KitaApps .....	5
Zubehör für ipads (z.B. USB Sticks, Adapter, Mikro).....	5
weitere ipads.....	2
Laptops.....	2



Die **Erfahrungen** mit den eingesetzten Tools werden insgesamt von der großen Mehrheit der Kitas (98%) als überwiegend **positiv** bewertet und vor allem mit der schnellen und guten Kontaktaufnahme zu Eltern und Kindern begründet. Auch positive Rückmeldungen der Eltern, die einfache Bedienung und problemloses Funktionieren trugen zu den guten Erfahrungen der Kitas bei. Vereinzelt wurde auch angemerkt, dass „die Kita viel gelernt“ habe oder der Aufwand dafür gering war.

Auszug aus 99 positiven Nennungen (87 Kitaleitungen):

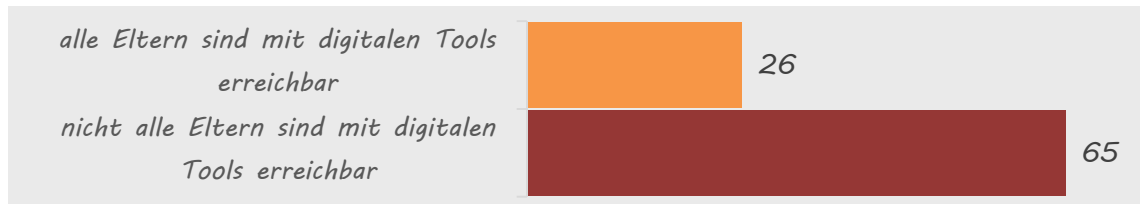
Kontakte zu Eltern und Kindern konnten gut aufrecht erhalten werden bzw. schnell hergestellt werden .....	46
Rückmeldungen von Kindern und Eltern waren positiv .....	19
einfache Bedienung.....	12
alles hat gut funktioniert.....	7
Infos konnten schnell weitergegeben werden .....	5
Es macht Spaß, so mit den Kindern in Kontakt zu treten .....	2



Ausschließlich **negative Erfahrungen** mit digitalen Kommunikationstools machte nur eine Kita, 4 weitere Kitas gaben in gleichem Umfang positive wie negative Erfahrungen an. Negative Nennungen: Zustellfehler bei Mails, fehlende Einarbeitungszeit, technische Probleme, wenig Reaktion auf Mails, fehlende Abstimmung.



**Erreichbarkeit:** Allerdings machen doch recht viele Kitas (65 von 91 = 71%) die Erfahrung, dass sie mit diesen Tools nicht alle Eltern erreichen können.



Die Leitungen berichten davon, dass eine (digitale) Kontaktaufnahme immer dann besonders schwierig ist, wenn Eltern keine Mailadresse haben und damit die von den Kitas am häufigsten angegebene Kontaktform wegfällt. Sie berichten aber auch davon, dass sie Eltern mit Migrationshintergrund oder Flüchtlingsfamilien nicht immer erreichen konnten – was vermutlich auch an Verständigungsschwierigkeiten liegen könnte. Dass Eltern Informationen der Kitas nicht erhalten, liegt bisweilen auch an technischen Problemen, an Überforderung oder fehlendem Interesse.

Weitere Gründe für das Nichterreichen der Eltern können in einer fehlenden Pflege des Postfachs liegen oder dass Eltern ihre Mailadresse aus verschiedenen Gründen nicht angeben wollen. Vereinzelt wird angemerkt, dass es sich nicht um eine bestimmte Elterngruppe handelt, sondern es an mehreren Kriterien liegt.

Auszug aus 78 Nennungen (63 Kitaleitungen):

<i>Eltern ohne Mailadresse</i>	18
<i>Eltern mit Migrationshintergrund</i>	10
<i>Flüchtlingsfamilien</i>	6
<i>keine entsprechenden Endgeräte</i>	5
<i>nicht technikaffin / Probleme mit Technik</i>	5
<i>kein Interesse / überfordert</i>	5
<i>Mails werden nicht gelesen/Postfach nicht gepflegt</i>	4
<i>kein Internetzugang</i>	4
<i>skeptisch gegenüber den Tools bzw. gegen Digitales (z.B. aus Sicherheitsaspekten)</i>	4
<i>wollen keine Mailadresse angeben / wollen nicht erreicht werden</i>	4
<i>kein WhatsApp</i>	3
<i>haben außer Telefonnummer nichts angegeben</i>	3
<i>Telefonnummern nicht aktuell</i>	2

Nahezu alle Kitas (94%), die digitale Kommunikationstools verwenden, berichten, dazu **Rückmeldungen von Eltern und Kindern** erhalten zu haben, wobei die positiven Rückmeldungen die negativen bei weitem überwiegen: Nur in 8 der insgesamt 108 Nennungen werden u.a. eine Überforderung der Eltern, technische Probleme oder zu hohe Erwartungen der Eltern notiert.

Viele Eltern, so berichten die Kitaleitungen, drücken ihre Dankbarkeit und Freude über den Kontakt mit der Kita aus. Explizit wird genannt, dass sich die Eltern auch in diesen Zeiten gut informiert fühlen. Dies zeigt sich auch darin, dass Eltern und Kinder Mails mit Einblicken aus ihrem Alltag an die Kitas senden. Vereinzelt wurde zudem rückgemeldet, dass Kinder eigene Mailadressen erhielten, um selbständig mit der Kita kommunizieren zu können und dass die Beteiligung an Mitmach-Aktionen hoch war.

Auszug aus 100 positiven Nennungen (79 Kitaleitungen):

<i>positive Rückmeldungen, Eltern sind dankbar, zufrieden, freuen sich</i> .....	71
<i>Eltern fühlen sich gut informiert</i> .....	10
<i>Kinder / Eltern schicken mails an die Kitas (z.B. mit Fotos von ihrem Alltag)</i> .....	6
<i>Videos / Mails vom Team kamen gut an</i> .....	3
<i>Schnelligkeit der Antwortmöglichkeit und Infobereitstellung wird geschätzt</i> .....	3



## DIE ERGEBNISSE IN THEMENFELD 2

**Aktuell nutzen 81 Kitas** der 99 befragten Kitas digitale Kommunikationstools innerhalb ihrer Teams.

Zur Teamkommunikation werden vor allem Email(verteiler), WhatsApp und (Video)Konferenztools verwendet, zudem werden Tools zur Informationsweitergabe unter den Teammitgliedern genutzt. Einzelne berichten über bestimmte Apps zum Austausch.



Digitale Kommunikation im Team

Auszug aus 125 Nennungen (81 Kitaleitungen):

<i>Mail(verteiler)</i> .....	44
<i>WhatsApp u.ä.</i> .....	35
<i>(Video)Konferenztools (z.B. Zoom, Whereby, Webex, Gotomeeting, MS-Teams)</i> .....	31
<i>KitaApps</i> .....	5
<i>Skype</i> .....	3
<i>Cloud</i> .....	3

96% der Kitaleitungen, die digitale Tools im Team verwenden, berichten über (überwiegend) **positive Erfahrungen** damit. Dabei stehen zum einen die Schnelligkeit, mit der Personen erreicht werden können, und zum anderen die des Informationsaustausches an erster Stelle.

Auch die einfache Nutzung und die Regelmäßigkeit des Austausches werden als Arbeits-erleichterung geschätzt. Einzelne berichten auch über die starke Bereitschaft des Teams, die Tools zu nutzen oder dass jeder entscheiden kann, wie er kontaktet werden möchte.



*Auszug aus 74 Nennungen (68 Kitaleitungen):*

<i>alle werden schnell erreicht</i> .....	25
<i>Infos können schnell weitergegeben werden</i> .....	21
<i>einfache Nutzung, klappt gut</i> .....	9
<i>regelmäßiger Austausch möglich</i> .....	8
<i>Erleichterung des Arbeitsalltags</i> .....	2
<i>MA wurden kreativer in der Nutzung</i> .....	2



Als **negative Erfahrungen** (6 Nennungen, davon drei ausschließlich negative Rückmel-dungen und 3 sowohl negative wie positive Rückmeldungen) werden u.a. genannt, dass der persönliche Kontakt fehle, sensible Daten nicht weitergegeben werden können, die Bereitschaft sich darauf einzulassen, unterschiedlich hoch sei oder dass es technische Probleme gebe.

## DIE ERGEBNISSE IN THEMENFELD 3

**Aktuell verwenden 49 Kitas** der 99 Befragten digitale Tools zur Beobachtung und Do-kumentation. Dabei handelt es sich sowohl um direkte Beobachtungs-Apps (z.B. Dokulino) als auch um Apps, die die Erstellung von Portfolios und anderer Dokumentationsformen erleichtern (z.B. Foto- und Film-Apps, Pages). Einzelne nutzen zudem eigene Beobach-tungsbögen, Kompik oder die Nembørn-App.



Digitale Beobachtung  
und Kommunikation

*Auszug aus 84 Nennungen (49 Kitaleitungen):*

<i>Dokulino / Stepfolio</i> .....	17
<i>Kamera / Foto-Apps</i> .....	17
<i>Video-Apps</i> .....	14
<i>Pages</i> .....	11
<i>explizit genannt für Portfolio: z.B. BookCreator, PicCollage</i> .....	11
<i>Kompik</i> .....	4

Nur 2 Kitas berichten in diesem Zusammenhang über negative Erfahrungen: das Portfolio sei noch nicht optimal und der Support schlecht. Zum größten Teil (47 Kitas) wird jedoch über **positive Erfahrungen** berichtet, die in erster Linie die einfache und schnelle Handhabung sowie die Arbeits- und Zeitersparnis betreffen.

Auszug aus 50 Nennungen (41 Kitaleitungen):

<i>einfach handhabbar und schnell / klappt gut</i>	20
<i>Arbeitserleichterung / Zeitersparnis</i>	12
<i>Kinder können einbezogen werden</i>	6
<i>Filme können mehrfach / von allen Beteiligten angeschaut werden</i>	2
<i>ressourcenschonend</i>	2

Mit Blick darauf, in wie weit diese digitalen Tools zur Beobachtung und Dokumentation auch hilfreich hinsichtlich der **aktiven Einbeziehung von Eltern und Kindern** sind, berichten 36 Kitas von positiven Erfahrungen, 1 Kita von negativen Erfahrungen (trotz vieler Versuche wird die Einbeziehung der Eltern nicht erreicht) und 12 Kitas können dazu bislang noch keine Beurteilung abgeben.

Positiv angemerkt werden vor allem die Möglichkeit des stärkeren Einbeziehens von Kindern, ebenso wie die Offenheit und das Interesse der Eltern, die auf diese Weise einen guten Einblick in den Kita-Alltag erhalten. Die Kitas berichten aber auch darüber, dass diese Arbeitsweise den Kindern Spaß macht, dass Sprachbarrieren weniger ins Gewicht fallen oder dass Selbstreflexion oder Perspektivenwechsel möglich werden.

Auszug aus 42 Nennungen (35 Kitaleitungen):

<i>stärkerer Einbezug der Kinder (v.a. am Portfolio)</i>	10
<i>Eltern sind sehr interessiert / offen / freuen sich</i>	6
<i>Eltern erhalten einen guten Einblick in die Kita</i>	6
<i>Beiträge von Kindern / Eltern können direkt verarbeitet werden</i>	3
<i>sehr positive Rückmeldungen von Eltern und Kindern</i>	3
<i>Kinder haben Freude am Mitmachen</i>	3
<i>Sprachbarrieren werden minimiert</i>	2
<i>professionellere Elterngespräche möglich</i>	2



## Für Interessierte zum Weiterlesen: Eine Studie der Universität Bamberg

Die bundesweite Studie der Universität Bamberg „Kindertagesbetreuung und Familien mit Kita-Kindern in der Corona-Zeit“ untersuchte die Auswirkungen der Schließungen von Kitas auf den Alltag der Familien sowie die Arbeitssituation der Fachkräfte. Gerade in den Ergebnissen der Fachkräftebefragung zeigen sich immer wieder Parallelen zu den in diesem Newsletter geschilderten Ergebnissen. Link zur Studie:

[www.uni-bamberg.de/efp/forschung/laufend/situation-von-fruehpaedagogischen-fachkraeften-und-familien-mit-kita-kindern-in-der-corona-zeit](http://www.uni-bamberg.de/efp/forschung/laufend/situation-von-fruehpaedagogischen-fachkraeften-und-familien-mit-kita-kindern-in-der-corona-zeit)



## INFORMATIONEN ZUR KINDERBEFRAGUNG

Wie schon im letzten Newsletter angekündigt, hat die **Hauptstudie** des Teilprojektes im März 2020 begonnen, musste dann aber – coronabedingt – leider zunächst ausgesetzt werden.

Es ist uns jedoch gelungen, im Juli und August die Kinderbefragungen noch in einigen Kitas durchzuführen.

An dieser Stelle ein herzliches  Dankeschön an alle  
Leitungen, Teams, Eltern und Kinder,  
die dies möglich gemacht haben!

Etwa zwei Drittel der Kitas, die an einer Teilnahme interessiert waren, haben wir bislang erreicht. Mit den noch ausstehenden Kitas versuchen wir, im Herbst/Winter 2020 Termine zu finden.

Sobald wir Ergebnisse präsentieren können, werden diese auf der neuen Homepage des Modellversuchs unter <http://www.kita-digital-bayern.de/teilprojekte/kinderfragen/> eingestellt.

## LETZTE ONLINE-BEFRAGUNG IM MODELLVERSUCH

Die Abschluss-Befragungen für Kitaleitungen, Fachkräfte, MCs und Eltern werden zum Ende des Modellversuchs stattfinden. Sie erhalten rechtzeitig eine Nachricht per Mail.

*Wir wünschen Ihnen allen nun einen gesunden und guten  
Start ins neue Kitajahr und hoffen auf eine baldige  
Rückkehr zum „normalen“ Arbeitsleben!*

### Impressum

Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP)

Inge Schreyer & Sigrid Lorenz

Fragebogen:

Idee & Entwurf: Eva Reichert-Garschhammer

Sichtung & Erfassung: Simone Müller-Voigts

Winzererstr. 9, Eckbau Süd, 80797 München

[www.ifp.bayern.de](http://www.ifp.bayern.de)

Gefördert durch: Bayerisches Staatsministerium  
für Familie, Arbeit und Soziales